

# Karneval bei Beltsamaritern

Deutsch-dänische Veranstaltung auf der Scandlines-Fähre

HEILIGENHAFEN/FEHMARN ■ - Raue Sitten herrschten im Mittelalter zu Karnevalszeiten im Nachbarland Dänemark. Davon konnten sich Gäste des ASB Heiligenhafener bei einer Karnevalsfeier auf der Scandlines-Fähre überzeugen.

Um sich vor der Pest zu schützen, wurde im Nachbarland eine Katze in eine Tonne eingesperrt und diese Tonne dann mit kräftigen Schlägen zertrümmert. Diese harten Zeiten der Wikinger sind heute auch in Dänemark vorbei, doch der Brauch des Tonnenschlagens ist geblieben. Jedoch ist die Tonne jetzt mit Süßigkeiten gefüllt.

Wie Stephan Andersen

vom ASB-Regionalverband Ostholstein erklärte, gab es ähnliche Bräuche im Mittelalter auch in Frankreich und in Deutschland.

Die Heiligenhafener Beltsamariter vom Arbeiter-Samariter-Bund informierten aber auch über deutsche Karnevalsbräuche, wie Karnevalssitzungen, Festumzüge, Weiberfastnacht und den Aschermittwoch. Während Heiligenhafener eine Anti-Karnevalshochburg sei, werde in der Mitte Deutschlands, aber auch auf der Insel Fehmarn, richtig Karneval gefeiert, so Andersen. Zum Inselkarneval kommen in jedem Jahr auch viele Dänen.

Der große Saal auf dem

Fährschiff „Schleswig-Holstein“ war festlich geschmückt. Die dänischen Samariter hatten auch eine kleine Kapelle engagiert, die mit Schunkelliedern für Stimmung sorgte. Die dänischen Texte konnten die deutschen Gäste zwar nicht immer deuten, aber zu den Melodien wurde fleißig geschunkelt.

Zum Schluss zeigten sich alle begeistert von der ersten deutsch-dänischen Karnevalsveranstaltung der Beltsamariter. Die nächste öffentliche Veranstaltung der Beltsamariter soll am 18. April wieder an Bord der Scandlines-Fähre stattfinden. Dann sollen deutsche und dänische Gerichte von



Beim Tonnenschlagen, einem alten Brauch zur Karnevalszeit in Dänemark, hatten auch die deutschen Gäste viel Spaß. ■ Foto: Foth

Köchen gekocht und anschließend den Gästen zur Verkostung angeboten wer-

den. Auch diese Veranstaltung wird für Gäste aus Heiligenhafener und von der In-

sel Fehmarn kostenfrei angeboten, sagte Stephan Andersen. ■ ft